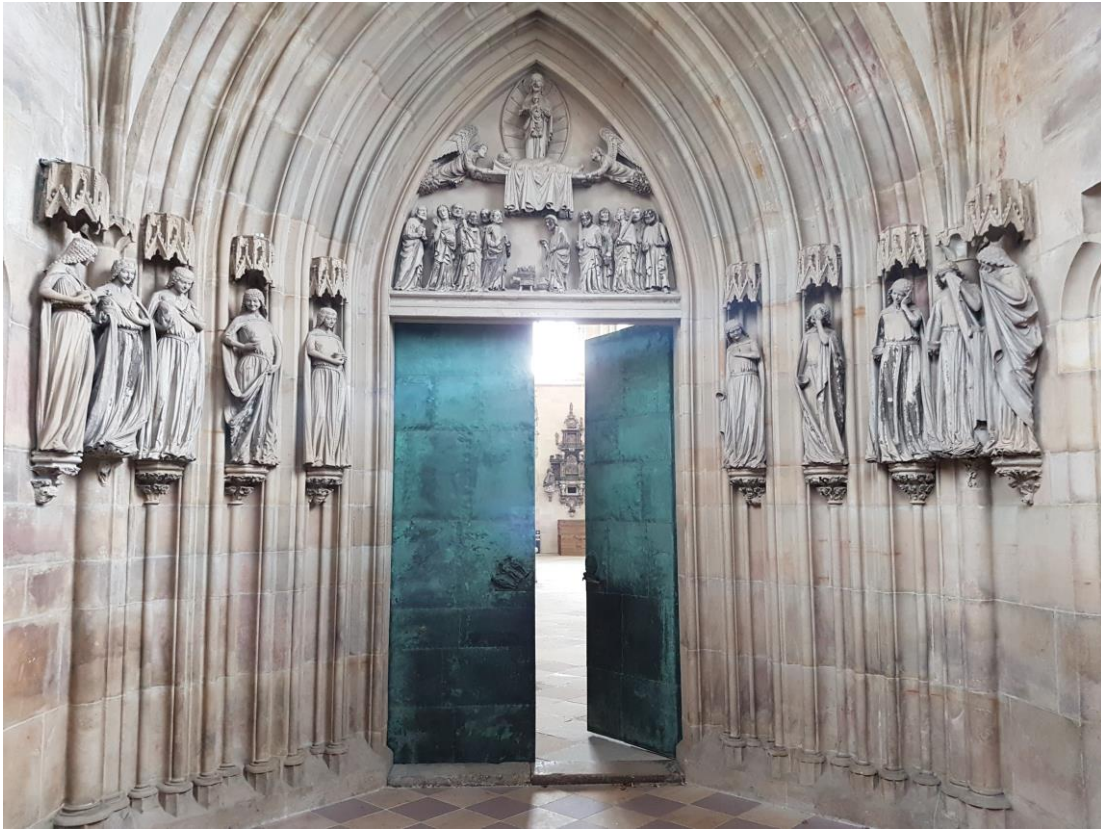


Moment mal ... für den 29.12.2018



„Die Klugen und Törichten Jungfrauen“, Skulpturengruppe aus dem 13. Jh., Paradiesportal des Magdeburger Doms © Tino Kotte

Irgendwo dazwischen

Heute stecke ich irgendwo dazwischen. Irgendwo zwischen Weihnachten und Silvester, irgendwo zwischen Familientrübungen, den letzten Arbeitstagen im alten Jahr, besinnlichen Liedern und glitzernden Wunderkerzen. Die Weihnachtsfeiertage, zwischen Stress und Besinnlichkeit, Kirchengang, Festessen, Besuchen und Kerzenschein, liegen hinter mir. Silvester, Neujahr, 2019 liegt vor mir, irgendwo zwischen zischenden Raketen, Gottesdienst zum Altjahresabend, Dinner for One, Countdown und jeder Menge guter Vorsätze, vielleicht. Ich bin irgendwo „zwischen den Jahren“.

In dieser ZWISCHENZEIT dürfen wir innehalten, Luft holen. Dankbar rückerinnern an alles, was war. Frohes. Trauriges. Aufregendes. An die ängstlichen Momente. An die stillen Augenblicke. An Streit, der war und an Vergebung, die folgte. An neu Gelerntes und Altbewährtes.

Im Innehalten dürfen wir auch voraus blicken, hoffnungsvoll, mutig, offen für alles, was da kommt. Mit der unerschütterlichen Gewissheit, allezeit getröstet, behütet und getragen zu sein von Gott, unserer großen Nummer Eins. Niemals können wir tiefer fallen als in seine großen und gütigen Hände. So wagen wir uns, voller Zuversicht, Schritt für Schritt, vorwärts ins neue Jahr.

Gemeindepädagogin Mareike Peters, Zepernick